

STEGNER, J. (2002): Der Eremit, *Osmoderma eremita* (Scop. 1763) (Col. Scarabaeidae), in Sachsen: Anforderungen an Schutzmaßnahmen für eine prioritäre Art der FFH-Richtlinie. – Ent. Nachr. Ber. 46 (4), S. 213-238.

Eine neue Schmetterlingsart in Rheinland-Pfalz entdeckt: Der Karstweißling, *Pieris mannii*

Die rheinland-pfälzische Liste der Tagfalterarten mit 122 aktuell vorkommenden Arten ist um einen Vertreter bereichert worden. Seit September 2012 werden immer wieder einzelne Exemplare des Karstweißlings gesehen. Bei einem ersten Raupenfund im August 2011 in Landau durch Daniel BARTSCH und Jürgen HENSLE in Wissembourg direkt hinter der französischen Grenze wusste man nicht sicher, ob die neue Schmetterlingsart nun bei uns etabliert ist oder es sich zunächst um Irrgäste handelte. Nicht zuletzt dank der aktuellen Beobachtungen von Faltern durch Gerhard SCHWAB haben wir nun wohl Gewissheit für die Bodenständigkeit. Die wissenschaftlich *Pieris mannii* (MAYER, 1851) genannte Art ist eigentlich im Mittelmeerraum zu Hause. Vermutlich durch die langsame Erwärmung unseres Klimas ist sie zunächst von Süd-

frankreich kommend im Jahr 2008 bis in die nordwestliche Schweiz vorgedrungen (ZIEGLER 2009), und im selben Jahr ist sie auch erstmals im Süden Baden-Württembergs beobachtet worden (HERRMANN 2010).

Auf Ruderalflächen ist der Schmalblättrige Doppelsame („Stinkrauke“, *Diploxys tenuifolia*) als wichtige Raupennahrungspflanze in Baden-Württemberg bekannt (HERRMANN 2010). Da die Weibchen jedoch die Eier anscheinend bevorzugt an die in Gärten gepflanzten Schleifenblumen (*Iberis spec.*) ablegen, ist sie in Südwestdeutschland wohl hauptsächlich in Ortschaften zu finden. Es ist möglich, dass auch Gärtnereien über die Einfuhr von Schleifenblumen – und damit der Eier – zur Verbreitung beigetragen haben (HENSLE 2012).

Andererseits belegen wissenschaftliche Untersuchungen, dass in Westeuropa eine mittlere Nordwanderung zahlreicher Schmetterlingsarten um 75 km seit 1990 auftritt (VAN SWAAY et al. 2010). Auch der Brombeer-Perlmutterfalter (*Brenthis daphne*) und der Kurzschwänzige Bläuling (*Cupido argiades*) – beides mediterrane Schmetterlingsarten – haben sich in Rheinland-Pfalz in diesem Rahmen nach Norden bewegt und sind nun bei uns weit verbreitet (SCHULTE et al. 2007, POLLICCHIA 2012).

Die Funde des Karstweißlings gelangen in der Pfalz bisher in mehreren Ortschaften der Rheinebene von Kandel bis Freinsheim, wobei die tatsächliche Verbreitung in der Oberrheinebene sicher weiter reicht. In der

Zukunft ist die mögliche weitere Ausbreitung zu ermitteln. In Birkenheide beobachtete Ute ZENGERLING-SALGE im September die Falter in einem Hausgarten saugend an Fetthenne (*Sedum spec.*), Bartblume (*Caryopteris spec.*) und Sommerflieder (*Buddleja davidii*). Den Karstweißling kann man nun wohl bei uns wie alle Kohlweißling-Arten witterungsabhängig in der Zeit von Februar bis November als Falter finden.

Die heimische Population ist der Unterart *Pieris mannii alpigena* (VERITY, 1911) zuzuordnen (HENSLE persönliche Mitteilung), die von Westfrankreich stammend nach 2000, verstärkt seit 2008, nach Mitteleuropa (Schweiz, Süddeutschland, Österreich) eingewandert ist (ZIEGLER 2009, HERRMANN 2010). Sie ist damit zu unterscheiden von der in Luxemburg und Lothringen zunächst übersehenen, dort seit 1972 bekannten *Pieris mannii andegava* (DELAHAYE 1910).

Für den Laien ist der weiße Schmetterling nur schwer zu erkennen: Es gibt hierzulande drei sehr ähnliche Kohlweißlingsarten, von denen der Kleine Kohlweißling (*Pieris rapae*) am ehesten zum Verwechseln ist. Die Form des Schwarzen Fleckes auf der Mitte der Flügeloberseite ist noch das sicherste Bestimmungsmerkmal: Bei *Pieris rapae* ist der sogenannte Diskalfleck rund, bei *Pieris mannii* rechteckig und wuchtig. Das einzige wirkliche Artmerkmal ist der schwarze Kopf der Jungraupen bei *mannii* im ersten und zweiten Stadium, der bei *rapae* grün ist. Für die sichere Bestimmung sollte man sich aber



Abb. 1: Weibchen von *Pieris mannii*, Pfalz, September 2012. (Foto: G. Schwab)



Abb. 2: Weibchen von *Pieris mannii*, Pfalz, September 2012. (Foto: G. Schwab)



Abb. 3: Weibchen von *Pieris rapae*, Messersbacherhof, 28. September 2012. (Foto: G. Schwab)

auch mit den Merkmalen des Grünader-Weißlings (*Pieris napi*) und des Großen Kohlweißlings (*Pieris brassicae*) ebenfalls vertraut machen. Abbildungen und Hinweise zur Bestimmung und Biologie sind im Internet bei LEPIFORUM (2012) und ZIEGLER (2012) sowie in der Literatur bei ZIEGLER (2009) und ZIEGLER & EITSCHBERGER (1999) zu finden. Im Einzelnen wurden aus oder nahe Rheinland-Pfalz bisher folgende bestätigte Funde gemeldet oder publiziert (GS = Gerhard

SCHWAB, JH = Jürgen HENSLE, DB = Daniel BARTSCH, US = Ute ZENGERLING-SALGE, ER = Erwin RENNWALD):

7.8.2011: Landau („etliche Eier an *Iberis sempervirens*“, DB in HENSLE 2012)

25.8.2011: Rheinstetten-Neuburgweiler, Baden-Württemberg („... ein *P. manni* - Weibchen bei der Eiablage an *I. sempervirens* ...“, ER in HENSLE, 2012)

28.8.2011: Wissembourg, Frankreich (4 Ex., JH)



Abb. 4: Weibchen von *Pieris rapae*, Dackenheim, 30. September 2012. (Foto: M. Ochse)

5.11.2011: Landau („... 13 L5 konnte S. GUCKES am Stadtrand von Landau ... and *D. tenuifolia* antreffen.“, HENSLE 2012)
29.8.2012: Schweigen (1 Ex., GS)
9.9.2012: Wörth-Maximiliansau (1 Ex., JH), Neuburg am Rhein (2 Ex., JH), Berg (2 Ex., JH)
14.9.2012: Kandel (2 Ex., GS), Rheinzabern (1 Ex., GS), Bellheim (3 Ex., GS), Germersheim (1 Ex., GS)
17.9.2012: Freinsheim (4 Ex., GS), Kirchheim an der Weinstraße (1 Ex., GS)
22.9.2012: Birkenheide (2 Ex., US)

Literatur

HENSLE, J. (2012): Papilionidae, Pieridae, Nymphalidae, Lycaenidae und Hesperidae 2011, Atalanta 43, 13-62.

HERRMANN, R. (2010): Die aktuelle Arealexpansion und Einbürgerung des Karstweißlings, *Pieris manni* (MAYER, 1851), in Südwestdeutschland (Lepidoptera, Pieridae), Atalanta 41, 197-206.

LEPIFORUM (2012): <http://www.lepiforum.de>

POLLICHA (2012): Datenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz, <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>

SCHULTE, T., ELLER, O., NIEHUIS, M. & E. RENNWALD (2007): Die *Tagfalter der Pfalz*, Band 1 & 2. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 36/37, 592 S./340 S.

VAN SWAAY, C.A.M., HARPE, A., VAN STRIEN, A., FONTAINE, B., STEFANESCU, C., ROY, D., MAES, D., KÜHN, E., ÖUNAP, E., REGAN, E.C., ŠVITRA, G., HELIÖLÄ, J., SETTELE, J., MUSCHE, M., WARREN, M.S., PLATTNER, M., KUUSSAARI, M., CORNISH, N., SCHWEIGER, O., FELDMANN, R., JULLIARD, R., VEROVNIK, R., ROTH, T. BRERETON, T. & DEVICTOR, V. (2010): The impact of climate change on butterfly communities 1990-2009. Report VS2010.025, Butterfly Conservation Europe & De Vlinderstichting, Wageningen. (Unter <http://www.bceurope.org> im Internet zu erhalten)

ZIEGLER, H., EITSCHBERGER, U. (1999): Der Karstweissling *Pieris manni* (MAYER, 1851). Systematik, Verbreitung. Biologie (Lepidoptera: Pieridae). Neue Ent. Nachr. 45.

ZIEGLER, H. (2009): Zur Neubesiedlung der Nordwestschweiz durch *Pieris manni* (MAYER, 1851) im Sommer 2008 (Lepidoptera, Pieridae). Entomologica helvetica 2: 129-144.

ZIEGLER, H. (2012): <http://www.euroleps.ch>

Dr. Michael Ochse (Weisenheim am Berg)
Gerhard Schwab
(Gundersweiler-Messersbacherhof)